

JAHRESBERICHT 2005

PSYCHOLOGIE

Kurzer chronologisch geordneter Gesamtüberblick über das Jahr 2005

Januar 2005

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft bewilligt Iris-Katharina Penner und Klaus Opwis die Verlängerung des Projektes „Validierung einer neuen Fatigue-Skala für Motorik und Kognition“ (Förderung für 12 Monate mit CHF 45'000).

Beim Maturanden/innen-Informationstag melden sich gegen 375 Schüler/innen zum Besuch bei der Psychologie an (Vorjahr: 400).

März 2005

Alexander Grob beginnt per 1. März als neuer Ordinarius für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie seine Tätigkeit in Basel.

Die Universität Basel erhält zwei Nationale Forschungsschwerpunkte, darunter den NCCR sesam (Swiss Etiological Study of Adjustment and Mental Health - Schweizerische ätiologische Studie zu Entwicklung und seelischer Gesundheit) unter der Leitung von Jürgen Margraf. Mit den Nationalen Forschungsschwerpunkten fördert der Bund langfristig angelegte Projekte von höchster Qualität und mit innovativen Fragestellungen. Für den neuen Nationalen Forschungsschwerpunkt sesam stehen für die ersten vier Jahre (2005 bis 2009) 18.4 Millionen Franken zur Verfügung (10.2 Mio Franken Schweizerischer Nationalfonds; 2.4 Mio Universität Basel; 5.8 Mio Risikodeckung durch Universität Basel — Auflage des SNF: Geld muss eingeworben werden). Die Schwerpunkte stehen unter der Leitung eines Leading House und umfassen Teilprojekte an verschiedenen Universitäten und Institutionen.

Das wissenschaftliche Auswahlverfahren im Auftrag des Bundes lag beim Schweizerischen Nationalfonds (SNF). In einem dreistufigen Verfahren beurteilten verschiedene Fachgremien die Eingaben. Sechs davon wurden als Nationale Forschungsprojekte ausgewählt: je zwei an den Universitäten Basel und Zürich, je eines an den Universitäten Bern und Genf. Die neuste Ausschreibung konzentrierte sich auf Geistes- und Sozialwissenschaften. Bei der letzten Ausschreibung lag der Schwerpunkt auf den Naturwissenschaften. Damals wurde der Universität Basel der Nationale Forschungsschwerpunkt Nanowissenschaften zugesprochen. In Basel sind jetzt drei von insgesamt zwanzig Forschungsschwerpunkten angesiedelt.

sesam heisst der neue Nationale Forschungsschwerpunkt zur seelischen Gesundheit der Bevölkerung. Gesundheit und Zufriedenheit gehören zu den höchsten Gütern, doch Ängste, Depressionen, Sucht oder Jugendgewalt geben zunehmend Anlass zu Sorge. Persönliches Leiden, aber auch die enormen Kosten machen es immer dringender, die Wege zu verstehen, die zu seelischen Störungen und zu mangelnder Anpassung an gesellschaftliche Bedingungen führen.

Die Erkenntnisse von sesam ermöglichen es der Wissenschaft, den politisch Verantwortlichen und künftigen Generationen, das psychische Wohl des Landes nachhaltig zu stärken. Die Ursachenforschung stellt Kinder und Familien in den Mittelpunkt. sesam begleitet 3000 Kinder mit ihren Eltern und Grosseltern von der Schwangerschaft bis in das junge Erwachsenenalter. So entsteht nach und nach ein aufschlussreiches Bild des komplexen und spannungsvollen

Zusammenspiels der psychischen, sozialen und biologischen Ursachen über Zeit und Generationen hinweg. Dieses Vorgehen ist weltweit einzigartig.

NFS-Leiter ist Jürgen Margraf, Ordinarius für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Fakultät für Psychologie der Universität Basel. Er arbeitet mit weiteren Forscherinnen und Forschern der Universität Basel sowie mit den Universitäten Fribourg, Zürich, Bern und Trier zusammen.

Der Schweizer Nationalfonds bewilligt Arnd Florack und Michaela Wänke das Projekt "Regulatorischer Fokus und Konsumentenverhalten" (Förderung für 24 Monate mit CHF 128'280). Das Projekt nimmt zum Oktober die Arbeit auf.

Der Schweizerische Nationalfonds bewilligt Ralph Hertwig das Projekt "The cognitive underpinnings of decisions from experience" (Förderungsdauer für 24 Monate mit CHF 163'774).

Der Schweizerische Nationalfonds bewilligt Achim Gass (Universitätsspital Basel), Iris-Katharina Penner und Ludwig Kappos (Universitätsspital Basel) für das Projekt "Investigations on the functional and structural connectivity of cognitive impairment in multiple sclerosis patients" (Förderungsdauer für 24 Monate mit CHF 176'000).

Jürgen Margraf legt den Vorsitz des Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie der Bundesärztekammer nieder, den er alternierend innehatte.

April 2005

Ralph Hertwig erhält den Ruf auf eine Associate Professorship an der Business School INSEAD (Fontainebleau).

Mai 2005

Beginn des Aufbaus des dienstleistungsorientierten Zentrums für Entwicklungs- und Persönlichkeitsdiagnostik (ZEPD), angesiedelt am Lehrstuhl für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie und der Leitung von Nancy Bodmer.

Juni 2005

Alexander Grob, Ordinarius für Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie, hält seine Antrittsvorlesung zum Thema „Wendepunkte im Lebenslauf: Psychologische Prozesse und sozio-historischer Kontext“.

Silvia Schneider hält am 4. Juni in Köln die Laudatio auf Prof. Dr. Manfred Döpfner zur Verleihung des Deutschen Psychologie-Preises des Berufsverbandes Deutscher Psychologinnen und Psychologen, der Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie.

Die Freiwillige Akademischen Gesellschaft Basel (FAG) hat an ihrer Mitgliederversammlung vom 22. Juni 2005 u.a. beschlossen, eine FAG-Assistenzprofessur für die Psychophysiologie der Gesundheit innerhalb des Nationalen Forschungsschwerpunkte (NCCR) sesam für die kommenden fünf Jahre zu finanzieren.

Juli 2005

Michaela Wänke wird als Associate Editor des European Journal of Social Psychology berufen.

September 2005

Klaus Opwis organisiert gemeinsam mit Iris-Katharina Penner die 1. Basler Cognitive Science Lectures. Die Vorlesungen wurden gehalten von John Jonides (Psychological and neural mechanisms of storage and executive processing in working memory), Kenneth Hugdahl (Hemispheric asymmetry and brain laterality: From basic to imaging studies) und Rainer Goebel (Vision: A cognitive neuroimaging perspective). Insgesamt haben sich gegen 60 Teilnehmer/innen für die Vorlesungen eingeschrieben.

Klaus Opwis organisiert gemeinsam mit Iris-Katharina Penner die 7. Fachtagung der Gesellschaft für Kognitionswissenschaft (KogWis2005). Insgesamt nehmen weit über 100 Teilnehmer/innen aus unterschiedlichen Disziplinen an der Tagung teil. Als eingeladene Redner konnten Kenneth Hugdahl (Bergen), Gerd Gigerenzer (Berlin) und Andreas Papassotiropoulos (Zürich) gewonnen werden.

Michaela Wänke organisiert das 7th European Social Cognition Network meeting in Vitznau mit 90 Teilnehmern aus vierzehn Ländern. Michaela Wänke beendet nach vier Jahren ihre Tätigkeit in der Sprechergruppe der Fachgruppe Sozialpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Oktober 2005

In der Diplomfeier wurden die Bachelor-, Master- und Doktoratsdiplome des Studienjahres 2004/2005 übergeben. Insgesamt wurden 71 Bachelordiplome, 50 Masterdiplome und 7 Dokorate verliehen. 75% der Studierenden haben ihr Bachelorstudium in der vorgesehenen Regelstudienzeit von 6 Semestern erfolgreich abgeschlossen und 50% der Studierenden haben ihr Masterstudium in vier Semestern absolviert.

Neu beginnen 180 Studierende mit dem Bachelor- und Masterstudium Psychologie (Vorjahr: 185). Damit steigt die Gesamtzahl der Studierenden auf neu 745 (Vorjahr: 678/+10%).

Der Universitätsrat bewilligt die Beförderung von Ralph Hertwig zum Ordinarius für Angewandte Kognitionswissenschaft (per 1. Oktober 2005) und von Silvia Schneider zur Ordinaria für Klinische Kinder- und Jugendpsychologie (per 1. April 2006).

Der Universitätsrat wählt im Zusammenhang mit dem NCCR sesam Roselind Lieb zur Extraordinaria für Epidemiologie und Gesundheitspsychologie (per 1. Oktober 2005).

Im Rahmen des NCCR sesam bewilligt der Schweizerische Nationalfond Ralph Hertwig und Michaela Wänke das Projekt "The Impact of grandparental investment on the health and well-being of children and grandchildren" (Förderungsdauer für 3.5 Jahre mit CHF 322'721).

Im Rahmen des NCCR sesam bewilligt der Schweizerische Nationalfonds Silvia Schneider, Klaus Opwis und Hans-Christoph Steinhausen (Universität Zürich) das Projekt "Prospective and retrospective parental memory: The accuracy of autobiographical memories of birth and infancy behavior problems" (Förderdauer für 3 Jahre mit CHF 258'120).

November 2005

Am Dies Academicus 2005 wird das Ehrendoktorat der Fakultät verliehen an Herrn Klaus J. Jacobs, Ehrenpräsident der Jacobs Stiftung (Zürich). In der Laudatio heisst es u.a.: „Klaus J. Jacobs engagiert sich seit Jahrzehnten für die Verbesserung der Zukunft Jugendlicher und junger Erwachsener. Er hat dazu eine allgemeinnützige private Stiftung gegründet, die wissenschaftliche Erkenntnisse der Psychologie und ihrer Nachbardisziplinen nutzt, um dieses Ziel zu erlangen. Der Schwerpunkt der Jacobs Stiftung liegt im Bereich der Jugend und ihrer Zukunft. In einer Welt dra-

matischer Veränderungen - Globalisierung, neue Technologien, Wirtschaft, Sozialsysteme und menschliche Werte - versucht die Stiftung zum Wohlergehen und zur sozialen Produktivität heutiger und zukünftiger Generationen von jungen Menschen beizutragen. Klaus J. Jacobs lebt und fördert den Grundsatz gleichberechtigter Werte - Unternehmertum, soziale Verantwortung, Innovation durch Wissenschaft - und führt zu diesem Zweck Jugendliche und Personen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zusammen. Klaus J. Jacobs unterstützt zukunftsgerichtete nationale und internationale Forschungs- und Ausbildungsprogramme auf Basis psychologischer Erkenntnisse, deren Fokus es ist, menschliche Kompetenzen und Potenziale, insbesondere sozial benachteiligter Jugendlicher und junger Menschen wieder zu erlangen, zu erhalten und zu mehr.

Die Jacobs Foundation bewilligt die Verlängerung des Projekts "The cognitive foundations of dietary decision making: The role of nutritional information and naive theories in nutrition" an Ralph Hertwig und Michaela Wänke.

Die Fakultätsversammlung der Fakultät für Psychologie verabschiedet die fakultäre Entwicklungsplanung 2006-2010 zu Handen von Rektorat und Universitätsrat.

Dezember 2005

Ralph Hertwig erhält den Ruf auf eine Professur "Consumer Behavior" an der ETH Zürich.

Blair Johnson (University of Connecticut) hält einen ganztägigen Workshop zum Thema "Metaanalyse" für die Teilnehmer des Verbunds sozialpsychologischer Doktoranden "Oberrhein". Dies war der erste Workshop des Verbunds, der in Basel stattfand.

Die Schering AG bewilligt Iris-Katharina Penner und Klaus Opwis für das Projekt „Validierung einer neuen Fatigue-Skala für Motorik und Kognition“ eine Förderung für 18 Monate im Umfang von CHF 150'000.

Die Schweizerische Eidgenossenschaft vertreten durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie beauftragt das Institut für Psychologie, vertreten durch Alexander Grob, den neu erlassenen Hochschulzugang nach Berufsmaturität und bestandener Ergänzungsprüfung (kurz „Passarelle“) zu evaluieren. Der Budgetrahmen beträgt CHF 195'000.

Auszeichnungen und Ehrungen von Institutsmitgliedern im Jahre 2005

Tina In-Albon, Abteilung Klinische Kinder- und Jugendpsychologie, erhält in Washington auf der 39. Jahreskonferenz der „American Association of Behavior and Cognitive Therapy (ABCT)“ den Poster Award der Child and Adolescent Anxiety Special Interest Group (SIG) für ihre Arbeit „Assessing disorder specific interpretation bias in children with separation anxiety disorder: development of a novel reaction time paradigm“.

Zusammenfassung: Das Jahr 2005 aus Sicht der Psychologie

Die Fakultät für Psychologie hat sich in ihrem dritten Jahr nach innen wie nach aussen weiter konsolidiert und gefestigt. Durch die Berufung von Alexander Grob und die Bewilligung des Nationalen Forschungsschwerpunktes Sesam haben sich vielfältige neue Perspektiven ergeben, die in der vorgelegten umfangreichen fakultären Entwicklungsplanung ausgearbeitet werden.

Die Zahl der Studierenden nimmt weiterhin zu (absolut/relativ: 78/+10%); Die damit einhergehenden Belastungen sind unvermindert nur mit dem engagiertem und grossem Einsatz der Mitarbeiter/innen zu bewältigen. Ihnen gebührt der grosse Dank der Fakultät!